

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 69 (1991)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜCHER

Annemarie Schwarzenbach

Auf der Schattenseite

Lenos Verlag, Basel,
389 S., Fr. 48.-

Erinnern Sie sich noch? Vor zwei Jahren haben wir im Biographie-Rätsel nach der Schriftstellerin Annemarie Schwarzenbach gefragt. Obwohl sie erst in den letzten Jahren wiederentdeckt wurde, haben damals über 200 Leserinnen und Leser die richtige Lösung eingesandt. Grund genug, um an dieser Stelle auf das Buch «Auf der Schattenseite» hinzuweisen. Der Titel bezieht sich nicht nur auf das belastete Leben der Schriftstellerin, sondern auch auf die im Buch ausgewählten Texte. Würdigt es doch erstmals im grösseren Rahmen ihre journalistischen Arbeiten und Fotografien. Die Reisefeuilletons, Sozialreportagen und politischen Leitartikel sind Dokumente der Krisen- und Kriegsjahre unseres Jahrhunderts und geben Einblick in das Denken einer aussergewöhnlichen, vielseitig interessierten und weitgereisten Frau.

ytk

Maja Beutler Beiderlei

Texte zum neuen Tag
Verlag Nagel & Kimche,
Zürich/Frauenfeld,
196 S., Fr. 26.80



Dieses Buch ist eine Sammlung von 46 Texten, die als Morgenbetrachtungen von Radio DRS ausgestrahlt wurden. Es sind keine religiösen Betrachtungen, aber Gegenrede und Einspruch zur alltäglichen Wirklichkeit, unserem alltäglichen Verhalten. Die Themen sind weit gespannt, verbinden Privates und Politisches: die Beziehung zum Partner, die Erziehung der Kinder, das Verhältnis zu den eigenen Eltern, zum Altern, zu Krankheit und Trauer. Die Texte sind auf berndeutsch und in der Schriftsprache verfasst. Das Berndeutsche ist anfänglich etwas mühsam zu lesen, doch da kann man sich am Schriftdeutschen orientieren. Das Schöne und Interessante an «Beiderlei» ist, dass die beiden Sprachen parallel laufen. So kommen die Finessen der Mundart besonders gut zur Geltung, und auch wie schwierig es sein muss, einen Text zu übersetzen.

gl

Emil Zopfi

Die Fabrikglocke

Limmat Verlag, Zürich,
280 S., Fr. 34.-



«Die Fabrikglocke» – Auslöserin des ersten Streiks in der Schweiz. Am 21. Januar 1857 haben die Stoffdrucker in Glarus die Arbeit niedergelegt, weil die Fabrikherren Trümpy eine Glocke installierten, welche Beginn und Ende der Arbeitszeit markierte. Wer die Arbeitszeit nicht einhielt, musste einen Batzen Busse bezahlen. Emil Zopfi schreibt über die schwierigen Arbeitsbedingungen, Kinderarbeit trotz allgemeiner Schulpflicht und den Alltag der Fabrikarbeiter und -arbeiterinnen in diesem hochindustrialisierten Kanton. Er rekonstruiert die Geschichte und die Ereignisse anhand von Dokumenten, Zeitungsartikeln jener Zeit und als Schriftsteller, der im Kanton Glarus lebt und die Wirklichkeit in den Textilfabriken aus eigenem Erleben kennt. Interessant sind auch die Bezugspunkte zur Gegenwart – ein spannender Bericht.

gl

Prof. Dr. med. Alfons Weber

Schmerz und Schmerzkrankheiten

Trias-Thieme, Stuttgart,
152 S. Fr. 25.20

Was ist Schmerz? Wie entsteht er? Wie kann man ihn beeinflussen? Diesen Fragen geht der Autor im ersten Teil des Buches nach und erklärt die vielfältigen Behandlungsmöglichkeiten, wie elektrische Nervenstimulation, Akupunktur, Chiropraxis, Entspannungstechniken und Hypnose. Außerdem gibt er Anleitungen für ein Selbsthilfeprogramm zur Kontrolle chronischer und unbeeinflussbarer Schmerzzustände. Ein Programm für Kranke, deren Schmerzen mit keiner Behandlung beizukommen ist. Im zweiten Teil werden die häufigsten Krankheiten, bei denen chronische Schmerzzustände im Vordergrund stehen, beschrieben. Neben den medizinischen Aspekten werden auch die bei Schmerzen wichtigen psychologischen und psychosomatischen Zusammenhänge aufgezeigt. Der Ratgeber ist auch für medizinische Laien verständlich, außerdem werden in einem Fremdwortverzeichnis die Fachausdrücke erklärt.

gl

Laura Reedijk

Als ich die Mutter meiner Mutter wurde

Über den Umgang mit alten Menschen

Eugen Salzer Verlag,
Heilbronn,

144 S., Fr. 21.80



Die Autorin berichtet über ihre Arbeit als Seelsorgerin in einem Altersheim in Holland, doch ihre Erfahrungen sind für all jene hilfreich, die sich über zwischenmenschliche Beziehungen Gedanken machen und mit Leuten in Kontakt kommen. Zuerst fragt sie nach der Motivation der Visiten: Warum machen vor allem Frauen solche Besuche? Warum ich? (Für mich oder die Besuchten?) Helfen diese Besuche, und was kann ich bieten? (Ich kann zuhören und dem andern zeigen, dass er nicht vergessen wurde.) Sie plädiert für den respektvollen Umgang mit Menschen, besonders mit alten Menschen. Auch wer im Altersheim lebt, hat Anrecht auf ein Privatleben, also nicht einfach hereinplatzen und denken, man sei immer willkommen. Wie mit Trauer, Krankheit und Einsamkeit der andern umgehen? Die Autorin macht darauf aufmerksam, dass die Tendenz besteht, negative Gefühle abzuwehren oder herabzuspielen und eigene Erfahrungen zu erzählen, anstatt zuzuhören – und zu trösten.

gl

Eveline Hasler
Die Wachsflügelfrau
Geschichte der
Emily Kempin-Spyri
Verlag Nagel & Kimche,
Zürich/Frauenfeld,
336 S., Fr. 39.80



Die Wachsflügelfrau, ein Titel, der ausgezeichnet zur ersten Juristin der Schweiz, Emily Kempin-Spyri, passt. Eveline Hasler erzählt die Geschichte von zwei Menschen, die im falschen Jahrhundert gelebt haben. Emily Spyri, eine Nichte von Johanna Spyri, heiratete gegen den Willen des Vaters und wurde enterbt. Ihr Mann, Walter Kempin, Pfarrer

in der Enge (Zürich), liess es zu, dass seine Frau, eine Mutter von drei Kindern, Jus studierte, damals eine Ungeheuerlichkeit! Er musste sein Pfarramt aufgeben, sicher auch wegen seiner philantropischen Ideen. Obwohl Emily Kempin-Spyri, 34jährig, ihr Studium 1887 mit Bravour abschloss – als erste Frau im deutschsprachigen Raum – blieb ihr der Anwaltberuf zeitlebens verwehrt. Sie wanderte mit der Familie nach den USA aus und war Mitbegründerin der «Law School for Women» an der New Yorker Universität. Doch ihr Mann konnte sich nicht an die neue Welt gewöhnen und reiste mit zwei Kindern zurück in die Schweiz. Als sie ihm später nachfolgte, waren Juristinnen immer noch nicht akzeptiert: Sie musste sich als Privatdozentin durchs Leben schlagen. Schliesslich arbeitete sie in Berlin am neuen Bürgerlichen Gesetzbuch mit. Aber ihr Leben war kein Erfolg: Die Familie fiel auseinander, Geld war keines mehr vorhanden, und sie starb 1901 in der psychiatrischen Universitätsklinik Friedmatt in Basel. – Sie war zu hoch geflogen. gl

Bestellcoupon

ZL 591

Einsenden an «Zeitlupe», Bücherbestellung
Postfach 642, 8027 Zürich.

— Ex. Annemarie Schwarzenbach	Auf der Schattenseite	Fr. 48.—
— Ex. Maja Beutler	Beiderlei	Fr. 26.80
— Ex. Emil Zopfi	Die Fabrikglocke	Fr. 34.—
— Ex. Prof. Dr. med. Alfons Weber	Schmerz und Schmerzkrankheiten	Fr. 25.20
— Ex. Laura Reedijk	Als ich die Mutter meiner Mutter wurde	Fr. 21.80
— Ex. Eveline Hasler	Wachsflügelfrau	Fr. 39.80

(Keine Ansichtssendungen, bitte weder Bargeld noch Briefmarken senden.)

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Die Auslieferung erfolgt mit Rechnung durch
Impressum Buchservice Schaffhausen.